

schaulich den eigenartigen und charakteristischen Stil der alten russischen Holzbauten. — Ein sehr gut gelungenes Motiv aus der Rokokozeit bietet die Schilderung »Kaiserin Anna und ihr Hof«. — Hierauf folgen die mit feinem Humor charakterisierte »Senats-sitzung zur Zeit Peters des Großen« und die lebendig dargestellten »Soldaten Peters des Großen«, die sich an einem breiten Flußlauf verschanzt haben und den Angriff des Feindes erwarten. — Die beiden folgenden Blätter führen uns wieder in eine ältere Periode des russischen Reichs zurück und schildern in ungemein farbenprächtigen Darstellungen die Steuererhebung in Form von Naturalien: »Im Ministerium (Prifaz) zur Zeit der Moskowiter« und den Huldigungszug eines alten russischen Regenten unter der Bezeichnung »Großer Kaiser, Zar und Selbstherrscher des großen Rußland«. — Zwei Winterbilder geben in stimmungsvoller Weise eine »Wachparade zur Zeit Pauls I.« im Schneegeföber und das »Schützenregiment im alten Moskauer Reich« in seinen leuchtenden roten Uniformen wieder. — Ein drolliges Bild aus der Biedermeierzeit zeigt die »Stadt aus der Zeit Nikolaus' I.« — Weiter folgen eine »Speereschau der dienstpflichtigen Gutsbesitzer«, der farbenprächtige »Reichstag des alten Rußland« und der lebensvoll wiedergegebene Vorgang der »Aufhebung der Leibeigenschaft«.

Sämtliche Bilder sind aus hohen künstlerischen Intentionen entstanden und in technischer Beziehung vorzüglich ausgeführt.  
Ernst Riesling.

### Kleine Mitteilungen.

**Jubiläum von »Sveriges Handelskalender«.** — Mit dem soeben erschienenen 31. Jahrgang (1909) feiert das bekannte schwedische Handels-Adressbuch »Sveriges Handelskalender« sein fünfzigjähriges Bestehen. Der Verlag ist noch heute derselbe wie vor fünfzig Jahren, Albert Bonnier in Stockholm. Der erste Jahrgang, redigiert von dem Gründer der großen Stockholmer Zeitung »Dagens Nyheter«, Rudolf Ball, enthielt, nach dem Alphabet der Postorte Schwedens geordnet (diese Anordnung ist noch heute beibehalten), auf nur 95 Seiten Klein-Oktav ein zwispaltiges Verzeichnis schwedischer Handels- und Industriefirmen, das mit der Ausgabe von 1908 auf 106 Bogen oder 1696 dreispaltige Seiten Groß-Oktav angeschwollen war, wozu noch die umfangreichen Register kommen: Orts-, Gemeinde-, Aktiengesellschaften- und Industrie-Register sowie Branchenverzeichnisse in den drei Hauptsprachen. Erst seit 1871 erschien der Kalender jedes zweite Jahr, seit 1895 jährlich. Der nun vorliegende Jahrgang (Preis gebunden 15 K) ist zum Quartformat übergegangen und zu vier Spalten auf der Seite. Die Anzeigenkartonblätter zwischen dem Text sind verschwunden, statt ihrer 16 Karten der Landschaften Schwedens in lebhaftem Farbdruk — mit allen Postorten, Bahnlinien und Hauptwegen deutlich und klar dargestellt — aufgenommen. Das Industrieregister, das bisher nur Hinweise auf die betreffenden Orte des Hauptteils brachte, ist umgearbeitet und erweitert; es gibt jetzt unter jedem Gewerbe die Firmennamen selbst an, so daß beim Adressenausschreiben für Katalog, Prospektversand usw. das zeitraubende Nachschlagen in der Textabteilung erspart bleibt.

G. Bargum.

**\* Deutscher Buchgewerbeverein.** — Am 29. Oktober 1909 vollendet sich ein Vierteljahrhundert, seit der »Deutsche Buchgewerbeverein«, damals »Centralverein für das gesamte Buchgewerbe«, gegründet wurde. Aus diesem Anlaß findet am Sonnabend, den 30. Oktober 1909, mittags 12 Uhr, in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehauses in Leipzig ein Festakt statt, dem als Vertreter des Protectors des Vereins, Seiner Majestät König Friedrich Augusts von Sachsen, Seine Excellenz der Minister des Innern Graf Bixthum von Eckstädt beiwohnen wird. Verschiedene Vereinigungen entsenden Vertreter; es seien hier nur genannt: das »Deutsche Museum« in München und das »Musée du Livre« in Brüssel.

An den Festakt schließt sich die Eröffnung einer kleinen, im Erdgeschoß veranstalteten Ausstellung an: »Fünfundzwanzig Jahre deutsches Buchgewerbe«, die in charakteristischen Proben die Entwicklung und Geschmacks wandlung zeigen soll, die sich in dem letzten Vierteljahrhundert in den einzelnen Zweigen des Buchgewerbes vollzogen hat. Gleichzeitig

wird auch die technische Abteilung des Museums eröffnet. Die von Herrn Dr. Goldberg im Auftrage der Königlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe geschaffenen Apparate zur Erläuterung der wissenschaftlichen Grundlagen der Photographie, die auf der photographischen Ausstellung in Dresden 1909 so großen Beifall fanden und nun dem Deutschen Buchgewerbeverein als Leihgabe überlassen sind, haben im Maschinenhalle Ausstellung gefunden. Sie bilden die Einleitung zu der technischen Sammlung, die die Entstehung der verschiedenen Erzeugnisse des Buchgewerbes veranschaulichen. So dürfte denn die Jubelfeier wieder manches bringen, was eine neue Weiterentwicklung der vor 25 Jahren festgelegten Pläne bedeutet.

**Amerikanische Fachzeitschriften.** — Die Fachblätter im Besitz der Daniel Williams Company in New York, so »The Iron Age«, eins der bekanntesten Fachblätter der Eisen- und Stahl-fabrikation der ganzen Welt, »The Metal Worker«, »Carpentry and Building« u. a. m., sind in den Besitz einer Verlegergruppe übergegangen, an deren Spitze Charles T. Root, das Haupt der »Root Newspaper Association«, steht; des weiteren werden als Mitglieder der Gruppe Charles G. Phillips, J. A. Mekeel und William H. Taylor genannt. Doch soll, obwohl die meisten der hier genannten Personen bereits an dem Root'schen Verlagsbesitz beteiligt sind, der Williams'sche Verlag nicht mit dem Root'schen verschmolzen, sondern es sollen vielmehr beide Verlage selbständig nebeneinander weiter geführt werden. Der Verkauf ist ein wichtiges Ereignis in der Geschichte des amerikanischen Fachzeitschriftenwesens, denn »The Iron Age« war mehr als ein halbes Jahrhundert hindurch das führende Blatt des amerikanischen Stahl- und Eisengewerbes und ist mit dessen Entwicklung groß geworden. Die Zeitschrift wurde in Middleton, New York, von John Williams unter dem Namen »The Hardware Man's Newspaper« gegründet, welchen Namen sie im Jahre 1859 in »The Iron Age« änderte. Im Jahre 1864 wurde der Sitz der Zeitschrift nach der Altstadt von New York verlegt; im Jahre 1868 ging das Eigentum an dem Blatte auf David Williams den Sohn des Gründers, über, der von Jugend auf im Dienste der Zeitschrift tätig gewesen war. Die Haltung des Blattes soll durch diese Veränderung nicht berührt werden, insbesondere soll der bisherige Herausgeber Charles Kirchoff, der über 32 Jahre mit dem Blatt verbunden ist, mit seinen wichtigsten Mitarbeitern die Herausgabe der Zeitschrift auch weiter behalten. Die Verhandlungen über den Verkauf wurden von der New Yorker »Harris-Dibble Company« geführt, der Preis soll nahezu 1½ Millionen Dollars betragen haben.  
(Nach: »The Publishers' Weekly«.)

**\* Universität Neuenburg (Schweiz).** — Am 24. d. M. ist die durch Angliederung einer medizinischen Fakultät aus der alten Akademie entstandene Universität Neuenburg feierlich eingeweiht worden. Außer allen schweizerischen waren auch einige auswärtige Hochschulen bei der Feier vertreten.

**Eine Geschichte des französischen Buchdrucks.** (Vgl. Nr. 192 d. Bl.) — Unter dem Titel: »Gallia Typographica ou Répertoire bibliographique et chronologique de tous les imprimeurs de France depuis les origines de l'imprimerie jusqu'à la Révolution« hat Georges Lepreux soeben im Verlage von Honoré Champion in Paris eine groß-angelegte Darstellung der Geschichte des Buchdrucks zu veröffentlichen begonnen. Der Verfasser war zu einer solchen Arbeit in besonderem Maße berufen, denn er ist selbst der Nachkomme eines berühmten französischen Buchdrucker-geschlechts, der Le Preux, die im 16. Jahrhundert in Frankreich und der Schweiz in diesem Gewerbe tätig waren und von denen Poncet Le Preux, der in den vierziger Jahren des sechzehnten Jahrhunderts in Paris lebte, am bekanntesten geworden ist. Der bis jetzt erschienene erste Band umfaßt die drei nördlichen Provinzen des alten Frankreich: Flandern, Artois und Picardie, während die folgenden Bände, wenn auch ohne strenge Bindung an die geographische Aufeinanderfolge, allmählich von den östlichen und westlichen Randprovinzen nach der Mitte des Landes und von da nach dem Süden fortschreiten sollen. Jedes Departement wird für sich behandelt und enthält nach einer kurzen Einleitung zwei Kapitel, von denen das erste alle dort einst tätigen Drucker nach den Orten in zeitlicher Reihenfolge aufzählt, während das zweite in alpha-